

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung	13
1. Mythen als kollektive Träume von Räumen	23
1.1 <i>Mythen als Reflexionstheorien</i>	26
1.2 <i>Begriffsgeschichte „Mythos“</i>	29
1.3 <i>Ernst Cassirer und die „Philosophie der symbolischen Formen“</i>	34
1.3.1 Sprache und symbolische Formen.....	36
1.3.1.1 Sprachbedeutung und Geschichte.....	37
1.3.1.2 Sprache und sinnlicher Ausdruck.....	38
1.3.1.3 Sprache und anschaulicher Ausdruck.....	41
1.3.1.4 Sprache als Ausdruck begrifflichen Denkens und reiner Beziehungsformen	47
1.3.2 Mythos und symbolische Formen.....	50
1.3.2.1 Mythos als Denkform.....	51
1.3.2.2 Mythos als Anschauungsform	54
1.3.2.3 Mythos als Lebensform.....	57
1.3.2.4 Dialektik des mythischen Bewußtseins	60
1.3.3 Denken und symbolische Formen	62
1.3.3.1 Ausdrucksfunktion und Ausdruckswelt.....	64
1.3.3.2 Repräsentation und Aufbau der anschaulichen Welt.....	66
1.3.3.3 Bedeutungsfunktion und Aufbau wissenschaftlicher Erkenntnis.	73
1.4 <i>Kurt Hübner und „Die Wahrheit des Mythos“</i>	76
1.4.1 Geschichte der Mythos-Deutungen	78
1.4.2 Kritik an Cassirer	79
1.4.3 Wirklichkeitsbezüge und Logiken von Mythos und Wissenschaft	80
1.4.4 Das Denk- und Erfahrungssystem des griechischen Mythos	81

1.4.4.1	Die numinosen Wesen der Natur.....	81
1.4.4.2	Psychische numinose Wesen.....	82
1.4.4.3	Numinose Wesen in Gemeinschaft und Geschichte	83
1.4.4.4	Die Zeit im griechischen Mythos	84
1.4.4.5	Der Raum im griechischen Mythos	85
1.4.5	Rationalitäten des Mythos	88
1.4.5.1	Rationalität als empirische Intersubjektivität in der Wissenschaft	88
1.4.5.2	Rationalität als empirische Intersubjektivität im Mythos	91
1.4.5.3	Rationalität als semantische Intersubjektivität in der Wissenschaft	93
1.4.5.4	Rationalität als semantische Intersubjektivität im Mythos	93
1.4.5.5	Rationalität als logische Intersubjektivität in Wissenschaft und Mythos	94
1.4.5.6	Rationalität als operative Intersubjektivität in Wissenschaft und Mythos	94
1.4.5.7	Rationalität als normative Intersubjektivität in Wissenschaft und Mythos	95
1.5	<i>Mythosforschung und ihre Kritik(er)</i>	96
1.5.1	Weltanschauungskritik	96
1.5.2	Mythostheoriekritik.....	98
1.6	<i>Raumnarrationen als Raum(de)konstruktionen</i>	102
1.7	<i>Traumwege: Ein Schlafbericht</i>	104
2.	Mythen als individuelle Symbolsysteme	107
2.1	<i>Poetologien narrativer Erkenntnisssysteme</i>	109
2.1.1	Sprachphilosophie als pragmatische Perspektive für Raum(de)konstruktionen.....	110
2.1.1.1	Kontingenz, Ironie und Solidarität	111
2.1.1.2	Der „starke Dichter“.....	113
2.1.1.3	Die „liberale Ironikerin“.....	115
2.1.2	Erzählerwelten und Welterzählungen.....	117
2.1.2.1	Vom Erzählen erzählen	117
2.1.2.2	Zur Welt kommen – Zur Sprache kommen	119
2.1.2.3	Am Schreiben gehen	120
2.1.3	Lachkulturen: Komik und Erkenntnis	122
2.1.3.1	Das Lachen und der Text	122
2.1.3.2	Die Lust, der Text und der Leser.....	124
2.2	<i>Methodologien des Selbst</i>	126
2.2.1	Komik und Lust als Ausdruck psychischer Ökonomie.....	127
2.2.2	Ich denke, wo ich nicht bin, also bin ich, wo ich nicht denke.	129
2.2.2.1	Das Spiegelstadium.....	130

2.2.2.2	Imaginäres, Symbolisches, Reales.....	131
2.2.3	Die Geburt des Selbst aus der Wiedererschaffung von Welt in Symbolen	133
2.2.4	Leben zwischen Welt-Verlust und Ich-Erfindung	135
2.2.4.1	Bücher als Boden unter den Füßen.....	135
2.2.4.2	Über die Poetik des Zur-Welt-Kommens	136
2.2.4.3	Leben aus Sprache und Schrift.....	138
2.2.5	Räume für Orpheus und Eurydike.....	140
2.2.5.1	Der Raum der Frauen.....	143
2.2.5.2	Die Stadt der Engel	146
2.3	<i>Welt als Text: Ein Raumbericht</i>	148
3.	Raum(de)konstruktionen in Kunst und Wissenschaft	151
3.1	<i>Raumerszählungen in der Stadt- und Raumliteratur</i>	152
3.1.1	Phantastischer Raum	156
3.1.1.1	Verborgene Raumwelten.....	157
3.1.1.2	Aufbruch ins Traumreich	158
3.1.1.3	Leben im Traumreich.....	159
3.1.1.4	Untergang des Traumreiches.....	163
3.1.1.5	Der Traum ist aus	167
3.1.2	Eros und Raum I.....	168
3.1.2.1	Sich-in-den-Raum-erfinden	170
3.1.2.2	Des Dichters Sprache	172
3.1.2.3	Des Dichters Raum.....	173
3.1.2.4	Des Dichters Erwachen	174
3.1.2.5	Des Dichters Leid.....	176
3.1.2.6	Des Dichters Schrift.....	177
3.1.2.7	Des Dichters Fall in die Stadt der Liebe.....	178
3.1.3	Eros und Raum II	179
3.1.3.1	Sich-im-Raum-erfinden.....	179
3.1.3.2	Anfänge.....	180
3.1.3.3	Aufbrüche.....	182
3.1.3.4	Ausbrüche.....	184
3.1.3.5	Räume als Kulissen	184
3.1.3.6	Manieristische Räume	185
3.1.3.7	Gothische Räume	187
3.1.3.8	Raum-Tektonik	188
3.1.4	Wissen und Raum.....	189
3.1.4.1	Begrenzter Raum.....	191
3.1.4.2	Die unendlichen Gefängnisse der Phantasie.....	193
3.1.4.3	Askese und Wissen.....	194
3.1.4.4	Brennende Räume	197

3.2	<i>Raumerzählungen in der Stadt- und Regionalsoziologie</i>	198
3.2.1	Die Metaphysiker I.....	201
3.2.1.1	Ein Anfänger	203
3.2.1.2	„Schoßräume“: Soziologie auf dem Weg zu den Müttern.....	206
3.2.1.3	Räume zwischen Metaphysik und Hysterie.....	209
3.2.2	Die Metaphysiker II	213
3.2.2.1	Eine Nachfolgerin	213
3.2.2.2	Raum(de)konstruktionen als Experimentalreligion.....	214
3.2.2.3	Ein Raum-Modell und seine trinitarische Ordnung.....	220
3.2.2.4	Raum-Ordnungen zwischen Hysterie und Zwang	223
3.2.2.5	Fromme Übungen.....	226
3.2.3	Väter und Mütter als Clan: Meistererzählungen I	227
3.2.3.1	Gründungsfragen.....	229
3.2.3.2	Leitbildfragen.....	233
3.2.3.3	Wohnfragen.....	235
3.2.3.4	Modernisierungsfragen.....	236
3.2.4	Väter und Mütter als Stichwortgeber: Meistererzählungen II	238
3.2.4.1	Großstadt und Frauen.....	241
3.2.4.2	Von der petrifizierten zur erotisierten Stadt	245
3.2.4.3	Kurzausflug ins Reich der Steine	247
3.2.4.4	Eros als Mythos „Sphinx“	248
3.2.4.5	London kills me.....	249
3.2.4.6	Stadt-Raum als „Geschichte von der Bauchaufschneiderei“	250
3.2.4.7	Großstadt und Ökologie/Naturverhältnis	251
3.2.4.8	Endstation Landschaft	256
3.2.4.9	Von müden Helden und ihren Raum-Sklerosen	257
3.2.5	Die Zivilen als Meister runder Tische	259
3.2.5.1	Historische, politische und konzeptionelle Perspektiven	260
3.2.5.2	Neue Planungskulturen.....	265
3.2.5.3	Neue Aufgabenfelder und Sichtweisen	267
3.2.5.4	Reflexionen zu einer großen Invokation	269
3.2.6	Die Sprachfamilien und Familiensprachen.....	270
3.2.6.1	Raum-Mythen.....	272
3.2.6.2	Genius loci	274
3.2.6.3	„Seßhaftigkeit“ als neolithische Raumordnung	275
3.2.6.4	Spacing.....	276
3.2.6.5	Leben ist Bewegung.....	279
3.2.6.6	Subjekt und Raum.....	280
3.2.6.7	Familienerzählungen und ihre Mythen.....	283
3.3	<i>Obduktion durch Abduktionen</i>	287
3.3.1	Vergleich literarischer und soziologischer Stadt- und Raumliteraturen.....	289

3.3.1.1	Erzähler-Räume und Mythos.....	290
3.3.1.2	Erzähler-Räume und Symbol	291
3.3.1.3	Erzähler-Räume und Wissen	294
3.3.2	Raum(de)konstruktionen: Ein Autopsiebericht	296
3.3.2.1	Raum-Ethnologie	296
3.3.2.2	Raum-Anatomie	297
4.	Wissenschaft mit Skalpell	299
4.1	<i>Raum-Therapie I: Metatheorie</i>	301
4.1.1	Mythos und Raum	301
4.1.2	Symbol und Raum	303
4.1.3	Wissen und Raum.....	304
4.2	<i>Raum-Therapie II: Ästhetik.....</i>	305
4.2.1	Phantastik und Raum.....	306
4.2.2	Erotik und Raum	307
4.2.3	Komik und Raum	308
4.3	<i>Raum(re)animationen: Ein Bericht von der Flatline</i>	309
4.3.1	Vom Denken derer, die den Unsinn „Raum“ überlebt haben	309
4.3.2	Raum und/als Flatline.....	310
5.	Anhang.....	311
5.1	<i>Literaturverzeichnis</i>	311
5.2	<i>Abbildungsverzeichnis</i>	337